

Spar- und Leihkasse Bucheggberg

Wachstum ausserhalb des Kernmarktes Die Spar- und Leihkasse Bucheggberg hat ihr **Geschäft beträchtlich ausgeweitet**. Dadurch konnte sie die rückläufigen Wertschriftenerträge abfedern. Diesen Schwung nimmt sie ins neue Jahr mit.



Bild: zvg

Gerardo Grasso leitet die SL Bucheggberg seit Anfang 2008.

Die Spar- und Leihkasse Bucheggberg (SLB) hat das Jahr 2010 mit einem Bruttogewinn von 3,16 Mio. CHF (Vorjahr 3,32 Mio. CHF) abgeschlossen. Die Ausleihungen legten um 30,3 Mio. CHF zu (+9,9%). «Wir konnten insbesondere in der Umgebung des Bezirks Bucheggberg wachsen», erläutert Bankleiter Gerardo Grasso. Die Steigerung sei jedoch nicht durch unvorsichtige Vergabe von Hypotheken getrieben, sichert Grasso zu. «Wir sind unserer bewährten, vorsich-

tigen Kreditpolitik treu geblieben. Unsere Kreditkonditionen orientieren sich am Markt.» Das Wachstum sei auch nicht auf intensiviertere Marketingaktivitäten zurückzuführen, sondern im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit erfolgt.

Bisher bot die Post im Auftrag der Bank an vier Poststellen die Möglichkeit an, Ein- und Auszahlungen zu tätigen. Die Post hat dieses Angebot per Ende 2010 eingestellt. Grasso bedauert den Verlust dieses beliebten Distributionskanals. Für die SLB bedeutet dies nicht, dass sie zusätzliches Personal benötigt. Der Geschäftsaufwand von 4,3 Mio. CHF ist stabil geblieben und soll auch 2011 nicht anwachsen.

Kunden bevorzugen Festhypotheken

Das tiefe Zinsniveau hat das Verhalten der Kundschaft beeinflusst. Sie wählten Festhypotheken. Ihr Gewicht in der Bankbilanz hat 2010 dasjenige der variablen Hypotheken übertroffen. Früher war das Verhältnis umgekehrt, die Variablen dominierten. Die Bank hat die neu vergebenen Hypotheken finanziert, indem sie ihre Wertschriftenbestände reduziert und Pfandbriefe aufgestockt hat. Auslaufende Obligationen hat sie nicht im gleichen Umfang ersetzt. Die deutlich tiefere Verzinsung der neuen Anlagen und die Abnahme des Bestandes von 68 auf 58

Mio. CHF haben zu einem tieferen Ertrag aus Finanzanlagen geführt. Das wiederum hat den Zinserfolg geprägt, der um 2,6% auf 6,73 Mio. CHF abgenommen hat.

Der Deckungsgrad ist innert zwei Jahren von 99% auf 90% gesunken. «Dieser Rückgang ist nicht gewollt, aber er wird wahrscheinlich anhalten», sagt Grasso. Obwohl 90% immer noch hoch sind, will er vermeiden, dass sich diese Schere zu weit öffnet. Um Spargelder anzuziehen, möchte er darum mehr für das Aktionärssparkonto werben.

Für das laufende Jahr rechnet der Bankleiter mit einem leicht höheren Bruttogewinn. Denn die Festhypotheken werden tendenziell teurer, die Sätze für Spareinlagen hingegen bleiben gleich. Der Wachstumstrend bei Kundengeldern und Ausleihungen hat sich bisher fortgesetzt. ES

SL Bucheggberg



Internet www.slbucheggberg.ch
 Rechnungslegung RRV-EBK
 Marktkapitalisierung CHF 30 Mio.
 Grösste Aktionäre breit gestreut

Kennzahlen pro Namenaktie

Valoren-Nr. 134872	2010	2009
Reingewinn	126.98	127.50
ausgew. Buchwert	4921.45	5075.43
Dividende	48	48
Kurs in CHF (10.3.11)	5000	
KGV/(P/E)	39.4	
KBV (Kurs/Buch)	0.99	
Dividendenrendite	0.96%	
Höchst/Tiefst (52 Wochen)	5400/5000	
Handel bei	BEKB	

Kommentar Ein tiefes Zinsniveau, Margendruck, regulatorischer Aufwand: Die Ausgangslage für Regionalbanken ist und bleibt nicht einfach. Die SLB wächst bislang ohne Kostenfolgen (Cost-Income-Ratio: 57,7%) und sucht so ihre Ertragskraft zu verteidigen. Die hohen Wertschriftenbestände nehmen ab, und das ist gut so: Eine Regionalbank soll Geld ausleihen, nicht anlegen. Bei einem um die Reserven und deren Bildung bereinigten KGV von 13,6 und KBV von 0,6 ist die Aktie fair bewertet. Die für eine Regionalbank unterdurchschnittliche Dividendenrendite von 0,96% ist – auch angesichts des hohen Eigenmitteldeckungsgrads von 232% – noch steigerungsfähig.